

Besondere Erwähnung verdient noch eine Sammlung der besten deutschen prosaischen Schriftsteller und Dichter (Karlsruhe 1774-84 bei Chr. Gottl. Schmieder), in 145 prachtvolle Lederbände der Zeit gebunden, die für 560 Mk. verkauft wurde, und ein frühes Exemplar des Livre d'heures von Louis Legrand, das in einer Auflage von nur 160 Exemplaren ausgegeben wurde und den Preis von 590 Mk. erzielte.

Bilder.

(Ein neuer Rembrandt in Kopenhagen.) Aus Kopenhagen wird uns geschrieben: Bei der Eröffnung der Abteilung für ältere Malerei im Kunstmuseum machte der neue Direktor des Museums Karl Madsen die überraschende Mitteilung, daß er in der Verborgenheit eines Dienerzimmers des Lustschlosses Fredensborg Rembrandts Gemälde „Der Kreuzritter“ entdeckt habe. Ursprünglich sei es größer gewesen, worauf man u. a. aus der durchgeschnittenen Signatur schließen könne, im übrigen sei es gut erhalten und bedeute eine sehr wertvolle Bereicherung der Meisterwerke der Galerie. (Bei neuentdeckten Rembrandts heißt es bekanntlich: Vorsicht und abwarten! . . .)

Handschriften.

(Ein Voltaire-Fund in München.) In der Münchener Staatsbibliothek hat Prof. L. Jordan einen interessanten Fund gemacht, über den er in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ berichtet. Er hat die Voltaire-Handschriften der Bibliothek genauer untersucht und dabei feststellen können, daß es sich hier um fast ausschließlich vom Dichter selbst herrührende, von ihm diktierte und zum Teil eigenhändig korrigierte Manuskripte handelt. Es sind Geschenke Voltaires an den Kurfürsten Karl Theodor (1724 bis 1799) der sich in den fünfziger Jahren des 18. Jahrhunderts lebhaft bemühte, Voltaire an seinen Hof zu ziehen; die Dankschreiben des Kurfürsten auf jene Sendungen sind ebenfalls noch erhalten. Die Manuskripte (Handschriften der „Pucelle“, der zwei ersten Bände des „Essai sur l'histoire universelle“, der Tragödie „L'Orphelin de la Chine“ und des „Tancredi“) weichen erheblich von den Drucken ab und zeigen zum Teil recht interessante Versionen (so eine dreiaktige Fassung des „Orphelin de la Chine“, von deren ursprünglichen Vorhandensein man aus Voltaires Briefen wußte, die aber bisher als verloren galt).

Numismatik.

(Die Münzversteigerung bei Cahn in Frankfurt.) Auf der unter Leitung der Münzenhandlung Adolph E. Cahn zu Frankfurt a. M. am 11. und 12. v. M. abgehaltenen Versteigerung zweier Münzsammlungen brachten die wichtigsten Stücke der Sammlung eines ausländischen Sammlers folgende Preise: Bremen, Erzbischof, Johann III. Rade, Taler 1511 Mk. 190. Corvey, Abtei, Reiner v. Buchholz, Taler v. J. Mk. 205. Quedlinburg, Dorothea von Sachsen, Breiter Doppeltaler 1617, Mk. 260. Reckheim, Ernst von Lynden, Talerklippe (Unikum), Mk. 900. Besançon, Schautaler 195, Mk. 460. Hildesheim, Taler 105 zum Gedächtnis der Wappenverleihung durch Karl V., Mk. 185. Mühlhausen in Thüringen, Taler 1665, Mk. 200. Stralsund, Taler 1649, Mk. 210. In der II. Abteilung, Sammlung Waldemar Schlesinger (Berlin) fanden besonders die darin enthaltenen zahlreichen kleinen Goldmünzen ($\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$ Dukaten) Liebhaber. So brachte ein einseitiger Kärnthner Goldheller von 1659, Mk. 56. Ein goldenes Büchschchen des Kurfürsten Johann Georg III. von Sachsen, von feiner Goldschmiedearbeit, Mk. 65. $\frac{1}{4}$ Dukaten Christian Ulrichs v. Württemberg-Oels auf seine Vermählung, Mk. 105. Dukaten Dietrichstein 1462, Mk. 65. Löwenstein-Wertheim $\frac{1}{4}$ Dukaten o. J., Mk. 75. Ein kleines silbernes Döschen mit 32 Stück $\frac{1}{8}$ Nürnberger Lammdukaten, Mk. 90. Ein solches von Regensburg, Mk. 115 usw. Von den Medaillen dieser Sammlung brachte eine Porträtmedaille Friedrichs II. und Maximilians I., Mk. 190. Eine Medaille auf die Türkersiege Herzog Karls V. von Lothringen, Mk. 145. Medaille des Großen Kurfürsten (v. Gottfried Leygebe) auf die Geburt der

Prinzessin Amelia, Mk. 140 und eine Medaille von demselben Künstler auf Prinz Karl Emil von Kurbrandenburg, Mk. 125. Eine unedierte Klippe von Schlesien-Troppau 1618, Mk. 335. $\frac{1}{3}$ Taler von Ernst von Schauenburg 1610, Mk. 125. Von deutschen Porträtmedaillen aus dem 16. Jahrhundert wurden bezahlt: Wolf Eder zu Geizenburg und Gabriel Eder zu Edenburg 1586, Mk. 575. Martin Luther (auf seinen Tod) 1546, Mk. 285. Hans Thomas Newkum zu Nürnberg (v. Valentin Maler), Mk. 360.

(Eine Erinnerungsmedaille an den Kaiserbesuch in Bosnien und der Herzegowina.) Aus Anlaß des Besuches des Kaisers Franz Josef in Bosnien und in der Herzegowina hat das Gemeinsame Finanzministerium eine Erinnerungsmedaille prägen lassen, welche die Tage des Besuches in aller Gedenken bewahren soll. Die Medaille ist ein Werk des Wiener Medailleurs Richard Placht, dem auf Grund einer zu diesem Zwecke seitens des Ministeriums veranstalteten engeren Konkurrenz mehrerer österreichischer und ungarischer Medailleurs die Ausführung zuerkannt wurde. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite das Bildnis des Kaisers in Marschallsuniform zu Pferde in überaus monumentaler Wirkung mit der folgenden, auf das Ereignis bezughabenden lateinischen Legende: „IN MEMORIAM FELICISSIMORUM DIERUM QUIBUS AUGUSTISSIMI FRANCISCI JOSEPHI I. CAESAREA ET REGIA MAJESTAS APOSTOLICA BOSNIAM ET HERZEGOVINAM IN FIDEM ET DICIONEM RECEPTAS PRIMUM ADIIT A. XXX. MAII AD IV. JUNII MCMX.“ Die Rückseite zeigt eine die Mitte einnehmende stehende weibliche Figur in Landestracht, die Personifikation Bosniens und der Herzegowina, die das auf einem Felsen ruhende Wappen der beiden Länder hält. Rechts und links befinden sich im Hintergrunde in zarter Modellierung landschaftliche Darstellungen der beiden Hauptstädte Sarajevo und Mostar. Die Medaille ist in einem Durchmesser von 75 Millimeter ausgeführt und gelangt in einer Anzahl von 4000 Exemplaren in Bronze bei der Wiener und Kremnitzer Münze zur Ausprägung. Dem Vernehmen nach sollen mit diesen Medaillen alle öffentlichen Ämter und Behörden in Bosnien und in der Herzegowina sowie verschiedene Persönlichkeiten beteilt werden. Das erste Exemplar wurde in Gold geprägt und dem Kaiser überreicht. Für die Ausführung dieser Medaille hat der Gemeinsame Finanzminister Freiherr v. Burian dem Künstler seine Anerkennung ausgesprochen. Bekanntlich ist auch die im Jahre 1909 vom Kaiser Franz Josef gestiftete bosnisch-herzegowinische Erinnerungsmedaille von demselben Künstler ausgeführt worden.

Philatelie.

(Die italienischen Briefmarken aus Tripolis.) Man schreibt uns: Die Mitteilung der „Perseveranza“ über die ersten italienischen Briefmarken aus Tripolis beruht auf einem Irrtum, und die von dem Blatte daraus gezogenen Schlüsse sind hinfällig. Italien besitzt nämlich infolge der Unzuverlässigkeit des türkischen Postwesens schon seit 1874 eigene Postämter in Tripolis. Von 1874 bis 1901 waren dort die kursierenden italienischen Marken mit dem Aufdruck Estero (Ausland) in Gebrauch. Dieselben Marken wurden auch auf den italienischen Postämtern in Ägypten, Assab, Tunis u. a. verwendet. Erst 1900 erhielten die italienischen Auslandspostämter Marken mit dem Aufdruck des betreffenden Landes: Die Marken für Kreta tragen den Aufdruck La Canea auf den kursierenden italienischen Marken. Tripolis hatte von 1901 bis 1910 nur eine Marke, nämlich 25 Cts. der italienischen Emission 1901 mit dem Brustbild Viktor Emanuels III. und dem türkischen Aufdruck 1 Piastre. Seit 1910 führen die italienischen Postämter in Tripolis die italienischen Marken zu 1, 2, 5, 10, 15, 25, 40 und 50 Cts. sowie zu 1 und 5 Lire mit dem Aufdruck Tripoli di Barberia, außerdem Expressmarken zu 25 und 30 Cts. Das sind die gegenwärtig gebrauchten, von der „Perseveranza“ erwähnten Marken, von denen allerdings noch viele keine Kenntnis hatten. Auch für die italienischen Postämter in der eigentlichen Türkei wurden 1902 die italienischen Marken mit dem Aufdruck der türkischen Para- und Piasterwährung versehen. Seit 1909 tragen diese Marken der italienischen Levantepostämter noch den Aufdruck der Städte Durazzo, Janina, Jerusalem, Konstantinopel, Saloniki, Scutari, Smyrna und Valona. Besondere Marken hat Italien nur für Italienisch-Somaliland: Elefanten- oder Löwenkopf im Hochrechteck mit dem Aufdruck Benadir und der Wertangabe in Besa und Anna, also der indischen Währung, die an der Nordostküste Afrika